

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land



Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf. und bei besondrer Anträgen des Hausbesizers zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf. bei Bezug durch die Postanstalt 4 Mark 50 Pf.

Anfertigungsgebühren für die halbjährliche Seite gewöhnlicher Zeitungsdruck oder den Raum 18 Pf. im Lokal-Anzeiger prospaltig 15 Pf. für die zweispaltige Seite Zeitungsdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Besamntmudungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 102.

Halle, Donnerstag den 2. Mai. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 30. April. Das Fremdenblatt konstatiert, daß an dem unter dem Vorsitze des Kaisers gefassten stattsgebenden Ministerrathe die gemeinsamen Minister nicht theilgenommen haben. Demnach habe es sich nicht um auswärtige Fragen, sondern um den ungarischen Ausgleich gehandelt. Ueber den definitiven Abschluß desselben sei eine Vereinbarung wohl noch nicht erzielt, doch würden die Verhandlungen in der nächsten Woche fortgesetzt werden.

Wien, d. 30. April. Die „Pol. Korresp.“ veröffentlicht folgende Meldungen. Aus Konstantinopel, 30. d.: Großfürst Nikolaus stellte gestern General Tolstolen den Truppen als seinen Nachfolger vor und statete heute mit dem General Tolstolen dem Sultan einen Besuch ab, um sich von demselben zu verabschieden. Unmittelbar darauf schickte sich der Großfürst mit dem General Repofozki nach Odessa ein. — Die in Aussicht genommene große Revue unterließ wegen der Ereignisse in Rumelien, welche bedeutende Truppen-Veränderungen dorthin notwendig machten. Die Russen verabschiedeten in Adrianopel mehrere Musabedner. Die Kommission zur Vorfahrung der russischen Divisire ging nach Philippopol ab. — Dem Vernehmen nach rubten die Verhandlungen zwischen dem russischen Hauptquartier und dem englischen Flottenkommando wegen des gleichzeitigen Rückzuges von Konstantinopel in den letzten Tagen vollständig. Es verlautet aber, daß General Tolstolen neue Instruktionen mitgebracht habe, in Folge deren die Wiederaufnahme der Verhandlungen versucht werden dürfte. — Aus Petersburg vom 30. d.: Das gerichtliche Verdict des Fürsten Gortschakoff, welches sich in einer leichten Schmelzung eines Fußes äußert, machte keine weiteren Fortschritte. Nichtsdestoweniger scheint bei voraussichtlich längerer Verbindung des Reichskanzlers an der Wahrnehmung der Geschäfte neuerdings an die Berufung des Grafen Schumaloff als London zur interimistischen Vertretung des Reichskanzlers gedacht zu werden.

London, d. 30. April. Die Königin beabsichtigt, demnach eine Besichtigung des vollständig formirten ersten Armeecorps in Aldershot vorzunehmen.

Konstantinopel, d. 30. April. Gestern fand eine Schlichtung zwischen russischen und türkischen Soldaten statt, wobei auf beiden Seiten zahlreiche Verwundungen vorkamen. Das Gerastrecht hat in Folge dessen den russischen Soldaten die Ueberschreitung der Demarkationslinie untersagt.

Washington, d. 29. April. Ueber Vorbereitungsmaßregeln Anstalts zur Ausreisung von Kreuzern in San Francisco oder anderen Unionshäfen für den Fall, daß es zu einem Kriege mit England kommen sollte, hat die Regierung keinerlei offizielle Mittheilung erhalten. —

Das Repräsentantenhaus hat die Bill, betreffend die Aufhebung des mit dem gegenwärtigen Anleihe-Syndicate bestehenden Vertrags, an die Commission verwiesen. Die Bill, betreffend die Verbindung einer ehemaligen Einziehung von gesetzlichem Papiergeld, wurde mit 177 gegen 53 Stimmen angenommen.

Wien, d. 30. April. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Kinderpest in Dänica, Kreis Plock, in Polen, erloschen.

Zur Orientfrage.

Neue Nachrichten von Bedeutung, welche die Situation wesentlich ändern, liegen nicht vor. Die Verhandlungen über die Ausführung des militärischen Compromisses werden anscheinend zwischen Rußland und England fortgesetzt. Die Russen hoffen — wie man bei „A. B.“ aus Berlin schreibt — daß England so gut wie Oesterreich die sogenannte Politik der Aequivalenz, nämlich die Abholung der Heute, für möglich erachtet werde. Die Nachricht von dem nahe bevorstehenden Einmarsch der Oesterreicher in Bosnien wird demittirt.

Die Erhebung der muslimänischen Bevölkerung.

Im Bereiche des Rhodope-Gebirges hat ihren östlichen Mittelpunkt in den Bergen von Sultanz-Seri, die wohl mit dem Karak-Balkan (schwarzen Gebirge) identisch sind und ist wahrscheinlich schon seit längerer Zeit vorbereitet. Das eigentliche Motiv hier, wie es in einem Berichte der „A. B.“ aus Konstantinopel vom 25. April heißt, unerlöste Bedürfnisse, die sich christliche Bulgaren, im Besonderen die neu durch die Russen eingekleideten bulgarischen „Ajakiden, auch verschiedene russische Militär-Kommandanten wider die Befehle des Sultans zu Schulden hatten kommen lassen. Es war ein System des Raubes und der Plünderung, welches in dem weiten Bezirke des Rhodopegebirges um sich gegriffen hatte. Wilde Rauben fielen, ohne durch die neu installirte Obrigkeit oder die Willkürhöflichkeit davon befreit zu werden, wie die Besatzungen über einzelne Dörfer her und nahmen den Bewohnern ihre ganze Habe. Da begann es unter diesen zu gähren und sie fingen an, auf Maßnahmen zur Abwehr der Gewaltthaten zu stimmen. Schließlich bedurfte es nur eines Funken, um einen weit um sich greifenden Brand auszulösen zu lassen. Die Plünderung der beiden von muslimänischen Bulgaren bewohnten Dörfer im Karak-Balkan, Häftmann-Kara-Bağtschi und Silber-Spiz gab dazu das Signal. Diese kleinen Ortshäfen sind im Westen von Adrianopel gelegen. Die Weibskinder in dem betreffenden Distrikt werden Konaks genannt. Zwei verheiratete Frauen und ein junges Mädchen waren durch die Nordbrennerbande entführt und, wie es heißt, getödtet worden. Da geschah es, daß der Vater des entführten Mädchens einen der Räuber durch einen Fintenstich tödtete. Es kam zum Handgemachten in beiden Dörfern und in der Nacht gaben Feuer auf den Höhen das Zeichen zur allgemeinen Erhebung. Das erste größere Engagement zwischen den Aufständischen und den russischen Truppen fand am 14. April, einem Sonntag, statt. Die Lage der beidseitigen Vertheilung steht nicht ganz fest. Man nennt die Umgegend des Dorfes Seltschman. Die Russen hatten die Uebermacht. Dem gegenüber lebten sich nur einige Schwärmer von Söldnern und schlecht bewaffnete christliche Bulgaren. Die Kosaken sollen die Verwundeten gefangen haben.

Vater bin, wie die arme Mutter leiden wird, aber die Eltern müssen sich gegenseitig Eines des Andern Trost sein, mein Toni aber ist ganz verarmt und elend, wenn ich sterbe, und dieser Gedanke quält mich bei Tag und Nacht und läßt mich das körperliche Leiden und selbst die Furcht vor dem Tode vergessen, denn ich bin nicht immer tapfer.“ fügte sie unter Thränen lächelnd hinzu, „sonst kommt es mir recht graulich vor, die schöne Erde, die lieben Menschen, meine herrliche Kunst, in welcher ich so gerne noch Großes geleistet hätte, zu verlassen, um in ein kaltes, einjames Grab gelegt zu werden. Aber bald fühle ich wieder Ruhe über meinen Egoismus, und meine zurückbleibenden Geliebten nehmen wieder alle meine Sorgen in Anspruch.“

Hörzug verließ Helene mit der aufbetenden Bewunderung, welche der Einbild in dies reine, steifenlose Herz verdiente. Stumm drückte er Toni im Vorübergehen die Hand, aber seine Augen standen voll Thränen und sprachen von seinem Mitleid.

Helene war noch sehr bewegt, als Toni eintrat und mit eiferfüchtiger Sorge sie liebevoll schalt, sich so aufgeregt zu haben; da die Mutter heute etwas lebend und der Vater ausgegangen sei, so wäre ihm die Sorge um die geliebte Kranke und also auch die Verantwortung übertragen.

Helene spielte schweigend und wie zerstreut mit seinen Fingern, um welche sie eine Flechte ihres langen blonden Haars schlang und die Hand gleichsam damit fest band. Doch plötzlich löste sie dieselbe dastig und rief: „Mein, eine Kessell, sie konnte dich zu mir hinabziehen, wie Alfred mich hinab holt, Du aber sollst in der schönen, lichten Welt bleiben.“ — Toni brach in Thränen aus; Helene erstarrt aber seinen Schmerz, fühlte aber zugleich die Nothwendigkeit, mit ihm über die Zukunft zu reden.

Sie ließ es geschehen, daß er ihre Flechte wieder um seine Hand schlang, hielt sie gleichsam zu seiner Verthigung der selbst fest, zog auch seine andere Hand in die ihrige und begann nun mit ihrer melodischen Stimme, deren metallenen

Die Ansurgenen formirten sich schnell und mit Gedächtniß darnach allerwärts zu kleinen Banden in Art etwa der spanischen Guerillas. Russische reguläre Truppen scheinen erst seit Mitwoch, 17. April, eingedrungen zu sein. Derselben wurden von drei vorrückenden Bannern aus, nämlich aus Demotika, Adrianopel und Maritza Pascha Koprak (an der rumelischen Eisenbahn gelegen) gegen die Aufständischen dirigirt. Man giebt an, daß es 5—6000 Mann Infanterie gewesen seien, welche in dieser Weise eingriffen. Allein diese Macht war keineswegs im Stande, das, was sie beweckte, eine rasche Ueberwerfung der Erhebung zu erreichen. Letztere griff im Gegentheil mehr um sich und gewann schnell räumlich bedeutende Dimensionen, welche sie ausgedehnter noch hat. Demotika von Demotika, beginnt in den Bergen des Karak-Balkan, reicht die Ebene im Norden bis hart an die Maritza, d. h. zum Thale von Strikima, während sie im Süden die Gebirge des agäischen Meeres in der Gegend von Gümürtschi berührt. Die Gesamtzahl der Ansurgenen schätzt man auf gegen 30000 Mann. Derselben sind mehrtheilends wohlgenährt und verfügen selbst über 4—5 Stück gesunde Krupphe Kanonen, die von Sultanin Pascha im Januar im Etch gelassen und in einen Abzug geworden, jetzt von den Ansurgenen herangeholt und neu montirt worden sind. Es verlautet, daß sie sich dieser unprovisirten Werkzeuge, der es an Munition gebricht, nicht fehlt, mit ungewöhnlichem Gedächtniß bedienen. Bei der russischen Militärbehörden scheint der Muthmaßung, welcher innerhalb seiner heutigen Grenzen bereits ein Gebiet von dem Maße 500 deutschen Quadratmeilen umfaßt, gleich anfangs außerordentliche Vorsorgeln erwaht zu haben. Man konnte sich der Besorgnis nicht erlösen, daß ein noch weiteres Ausbreiten des Aufstandes nicht nur die russischen Verbindungen bloßstellen, sondern namentlich auch ein gefährliches Beispiel, zur Nachahmung für heute noch friedliche, von Muslimänern bewohnte Districte werden könnte. Namentlich gegen eine Ausbreitung nach Raachorten hin war man nicht ohne Ursache. Die gegen diese Eventualitäten und beaufsichtigte rasche Niederschlagens der Bewegung ergriffenen Maßnahmen liegen nicht klar der Einsicht vor. Es scheint, daß russische Streitkräfte von Korben und Söldnern her zugleich gegen den Nord der Ansurgenen in Bewegung gesetzt würden, abgesehen von den oben erwähnten 5—6000 Mann. Indes schon die darüber in Umlauf befindlichen Gerüchte unter einander im Widerspruch. Während einerseits behauptet wird, daß 12000 Russen ausschließlich von Adrianopel und Philippopol her gegen Söldner nach Raachorten hin vor man nicht ohne Ursache. Die gegen diese Eventualitäten und beaufsichtigte rasche Niederschlagens der Bewegung ergriffenen Maßnahmen liegen nicht klar der Einsicht vor. Es scheint, daß russische Streitkräfte von Korben und Söldnern her zugleich gegen den Nord der Ansurgenen in Bewegung gesetzt würden, abgesehen von den oben erwähnten 5—6000 Mann. Indes schon die darüber in Umlauf befindlichen Gerüchte unter einander im Widerspruch. Während einerseits behauptet wird, daß 12000 Russen ausschließlich von Adrianopel und Philippopol her gegen Söldner nach Raachorten hin vor man nicht ohne Ursache. Die gegen diese Eventualitäten und beaufsichtigte rasche Niederschlagens der Bewegung ergriffenen Maßnahmen liegen nicht klar der Einsicht vor.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 30. April. E. Majestät der König haben geruh: Dem Geheimen Kommerzien-Rath Schmidt zu Magdeburg den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, den preussischen Orden d. Dr. Bette und Dr. Keim zu Magdeburg den Charakter als Sanitäts-Rath, dem Polizei-Sergeanten Behm zu Bittenberg das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Marine-Bauaufseher Tarnsch zu Garben bei Kiel die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

An dem Schullehrer-Seminar zu Dierburg ist der bisherige Seminar-Hülfslehrer Etade zu Erfurt als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Klang selbst wie krankheit nicht zu verschören vermochte, fügte, mitß Worte mit dem Verlosten zu reden, wie sie eben nur dem Dergen eines liebenden Mädchens entquellen. „Mein theurer, armer Toni!“ begann sie, „Du mußt mir verprechen, dem herannahenden Gefährde weder mit dumpfer Verzweiflung, noch mit unbändigen Troste entgegenzugehen. Verzicht nicht, daß Du Pflichten hast, Pflichten gegen Deine Mutter und gegen meine Eltern, denn mit wem sollen diese denn von mir sprechen, wer anders könnte sie in ihrem tiefen Leid trösten, als Du, der Einzige, welcher wie ich mich schrankenlos geliebt hat. Die anderen Menschen werden, wenn eine kurze Zeit vorüber, mich bald vergessen haben, in Euren Dergen lebe ich in liebevollsten Andenken fort. — Siehe, in dieser einsamen Stunde, welche vielleicht nicht mehr wiederkehrt, drängt es mich, Dir wie in einer Beichte Alles zu sagen. So liebe Dich gewiß innig und sehr, meine Wahl hat dies ja bewiesen, aber wäre es nicht vielleicht möglich, daß die Verschwiegenheit unserer Neigungen und Freuden, das Ungleich in unseren Anschauungen und Sympathien später einmal die Quelle feiner Ermüthnisse oder stummer gegenseitiger Kergernisse geworden wären?“

Toni unterbrach die Wehnerin mit einem lebenshaftlichen Ausbruche der Beineigung.

Helene schüttelte milde lächelnd ihr Haupt. „Jetzt ist dies uns Weiden gleich unentbar.“ sagte sie liebevoll, „aber die Zeit und Gemüthszeit sind zwei böswillige Feinde der Liebe. Siehe, mein armer Vater liebt meine Mutter ganz und gar, er betrautete sie gegen den Willen seiner ganzen Familie, sie war eine makellose Gattin und Mutter, ihr Tod würde ihn noch heute sehr schmerzhaft berühren, aber während deren Ehe ist doch manch kühner Gedanke in ihm aufgeleitet, weil seine Gattin keinen Sinn und Geschmack für es hat. Das lassen konnte, was nach unfernen Begriffen zur Verschönerung unserer geistigen Welt gehört. Aber hat er sie, irgend eine erste Lectüre, welche ihn gerade sehr interessirte, mit ihm zu lesen, und wenn sie einwillig und schon bei dem

Nur ein Tyroler.

Novelle von J. Dungen.

(Fortsetzung.)

Lange blühte der alte Mann mit kummervollen Gedanken auf das junge gequälte Menschenherz vor ihm, welches so unsäglich litt. Endlich rief er mit leiser Stimme Toni zu sich an sein Bett, schlang, ohne ein Wort zu sagen, seinen Arm um des Jünglings Schulter und bettete dessen Haupt gleich dem eines mürben Kindes an seiner Brust. Dort weinte sich Toni aus. Es war Helene's Vater, welcher mit ihm gemeinschaftlich litt, und wenn dies auch kein Trost war, so gab dieser Gedanke doch einen Schein von Verthigung in sein Herz. Am andern Tage hat die Kranke, Hörzug bei seinem nächsten Besuche zu ihr zu führen. „Er war immer so lieb und treu gegen mich.“ äußerte sie gegen den Vater, „ich möchte ihm noch ein Andenken hinterlassen, für welches er mir sehr dankbar sein wird.“ Sie bat die Lebigen, sie mit dem Dichter allein zu lassen, als er im Laufe des Tages gekommen war; selbst Toni folgte ihrem stehenden Blick und verließ das Zimmer. Als sie mit Hörzug allein war, dankte sie demselben mit wenigen innigen Worten für die ihr stets bewiesene Freundschaft, und zärtlich, wie sie war und wie sie auch ihn konnte, machte sie den Poeten auf Rums' Neigung aufmerksam, welche er wohl noch nie bemerkt habe. Sie sprach dem jungen Mädchen alle die Eigenschaften zu, welche sie nöthig fand, den Freund zu beglücken.

Der Dichter wollte ihr scherzend entgegen, daß man nicht leicht einen Korb in lieblicher Form legen könne, aber der heitere Ton verstumte vor der Majestät des herannahenden Todes, welcher der Lebenden bereits seinen Stempel aufgedrückt hatte. Zuletzt hat ihn Helene noch, bei der zu erwartenden Raatstrophe den Eltern und dem Geliebten ein treuer Freund zu sein. „Der Letztere hat es am nöthigsten,“ sagte sie mit Thränen in den Augen. „34 weit, was ich dem

Geschichtliche Erinnerungen.

- Donnerstag, d. 2. Mai. 1507. Luther empfängt die Priesterweihe. 1519. Graf Leonardo da Vinci, italien. Vater, zu Genua in Frankreich. 1813. Schlacht bei Gr. Göschen. Halle erkl. 1864. Graf. Giac. Meyerbeer, Operncomponist, zu Paris.

Ueber die freiwillige Krankenpflege in der neuen Kriegs-Sanitäts-Ordnung vom 10. Januar 1878

Herr General-Artzt Dr. Roth in Dresden hat Gelegenheit des zweiten Verbandstages der kriegsärztlichen Vereine in Halle einen sehr interessanten Vortrag gehalten... Die freiwillige Krankenpflege ist ein Thema, das in Verbindung gebracht werden kann mit dem heutzutage so beliebten Thema der Verbindung von Staat und Kirche...

Das Gesetz vom 10. Januar d. J. regelt speziell das Verhältnis der freiwilligen Krankenpflege zum Sanitäts-Dienst und giebt die Normen ihrer Einwirkung in den kriegsärztlichen Organismus... Herr General-Artzt Dr. Roth verfolge in seinem Vortrag den Gang, langen Weg, den ein Kranter oder Verwundeter vom Zeitpunkt bis in die Heimath zu machen hat, in übersichtlicher Weise...

Die erste Hälfte für einen Verwundeten auf dem Felde stellen die Sanitäts-Detachements, eine kranke Sanitätscompagnie mit Tragen und Krankenwagen, ein kriegsärztliches Sanitäts-Personal zur Bildung eines Verbandspostlagers eingeschlossen... Herr General-Artzt Dr. Roth verfolge in seinem Vortrag den Gang, langen Weg, den ein Kranter oder Verwundeter vom Zeitpunkt bis in die Heimath zu machen hat...

Londoner Eizgen.

(Aus der Wiener Morgen-Post.) Die Hassenjungen. Es giebt wohl keine Stadt der Welt, die so viel dunkle mystische Eritzen aufzuweisen hat, wie London... Die Hassenjungen sind eine Art von Hassen, die in London sehr beliebt sind...

Auf der untersten Stufe aller Erwerbsthätigkeiten dürften wohl die kleinen Arbeiterburschen zu stehen... Die Hassenjungen sind eine Art von Hassen, die in London sehr beliebt sind...

wieder in Paris) für diesen Zweck der Schlachttätigkeit ebenso wie als interessante Sammlerstücke und Modelle gehalten haben.

Die Beirathung des Herrn General-Artzt Dr. Roth, daß das Tragen der Verwundeten, nicht das Fahren — in möglichst leichter und bequemer Manier der Schwerpunkt dieser Tätigkeit ist, aber die Vorbereitung gefahren möge, diesen Colonnen dienlich ein paar Wagen zur Disposition zu stellen... Der Verband tritt vom Verbandspostlager in sein Feld-Lager, deren 12 mit einem Armeekorps, jedes mit 200 Kranen, männlichen und weiblichen, das unter dem Befehle steht...

Halle, den 1. Mai.

Der bisherige Privatdocent Dr. phil. Ernst Schmidt hierselbst ist zum außerordentlichen Professor in der hiesigen philosophischen Facultät ernannt worden... Am 3. Mai Mittags 12 Uhr beabsichtigt der cand. phil. Albert Guldpenning aus Nachen beaufs. Erlangung der philosophischen Doctorwürde in der Aula hiesiger Universität öffentlich zu disputieren...

Am dem Monat April wurden in dem Städtchen der Stadt Halle mit Diemig und Freimilde geboren 203 Kinder und zwar 105 männlichen und 98 weiblichen Geschlechts... Die Zahl der Gestorbenen beträgt 132 (70 männl., 53 weibl. und 9 Todtgeburt).

Die Einladung und das Programm

von der Schaff- und zu den Verhandlungen des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen in d. Nordhausen am 23. und 24. d. Mts. Sonntag 8/2. Uhr ist uns von der Direction des genannten Centralvereins in 9 Exemplaren überandt worden... Die Einladung und das Programm sind in der Redaction d. Bl. zum beliebigen Abholen niedergelegt.

werde oft noch ein anderes Geschäft, welches darin besteht, einen Straßenübergang bei festigem Wetter rein zu fahren und sich vor den Passanten eine Kleinstadt für ihre Bemühungen auszubitten... Aufjünglinge finden auch bei der unterirdischen Eisenbahn eine nützliche Beschäftigung...

Ein anderer (ausgewählter) betrieber Straßenverleiher ist der Tischendieb, an welchem eine große Zahl seiner Jungen Theil nehmen soll, die durch die weit verzweigten Banden von Vorposten und Spionen auf das höchste unterhalten werden... Die Arbeiter. Mit etwas gutem Willen und fröhlichen Händen läßt sich auch in London ein Gewerbsleben, giebt es doch in der großen Metropole eine Menge Unthätige...

flusse auf die Landwirthschaft, sowie über die Befreiung der Kleeseide. — Das sind wirtschaftliche Fragen, zu deren Lösung jeder Landwirth gern das Seine beitragen wird.

Die Pensions- und Unterhaltungs-Kasse

für Berg-, Hütten- und Salinenwerthebeamte in den Oberbergamtsbezirken des Harzes und Saale hat sich in ihrem Bestehen den Jahresbericht herausgegeben... Die Pensions- und Unterhaltungs-Kasse für Berg-, Hütten- und Salinenwerthebeamte in den Oberbergamtsbezirken des Harzes und Saale hat sich in ihrem Bestehen den Jahresbericht herausgegeben...

Die Pensions- und Unterhaltungs-Kasse für Berg-, Hütten- und Salinenwerthebeamte in den Oberbergamtsbezirken des Harzes und Saale hat sich in ihrem Bestehen den Jahresbericht herausgegeben... Die Pensions- und Unterhaltungs-Kasse für Berg-, Hütten- und Salinenwerthebeamte in den Oberbergamtsbezirken des Harzes und Saale hat sich in ihrem Bestehen den Jahresbericht herausgegeben...

Sterblichkeits- und Gesundheits-Verhältnisse

Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheits-Amtes hat in der 16. Jahresperiode die allgemeine Sterblichkeit in den meisten europäischen Reichthümern wieder zugenommen... Die Sterblichkeits- und Gesundheits-Verhältnisse sind in den meisten europäischen Reichthümern wieder zugenommen...

aber doch nicht ganz so schlecht waren, dann folgten einige sehr schickte farbige Strümpfe und Hülfen... Die Sterblichkeits- und Gesundheits-Verhältnisse sind in den meisten europäischen Reichthümern wieder zugenommen...

Die Sterblichkeits- und Gesundheits-Verhältnisse sind in den meisten europäischen Reichthümern wieder zugenommen... Die Sterblichkeits- und Gesundheits-Verhältnisse sind in den meisten europäischen Reichthümern wieder zugenommen...

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. London, d. 1. Mai. Die gestrige Konferenz in Manchester, welche von 1500 Delegirten der liberalen Vereine Nordenglands besucht war, nahmen Resolutionen an, welche die Politik der Eroberungen und kriegerischen Kundgebungen der Regierungen mißbilligen. Die Entsendung der indischen Truppen sei alarmirend, der Krieg ungerathen und Beaconsfield das einzige Friedenshinderniß. John Bright erklärte, Beaconsfield sei der einzige Friedensförderer, seine Politik sei den Interessen Englands feindlich und gefährlich. Salisbury's Circular sei, daß die Negierung die Wiederherstellung der Türkenherrschaft in Europa wolle.

Dover, den 30. April. Ihre K. M. Hoheit die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches ist heute Nachmittag 1/2 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach London weitergefahren.

London, d. 30. April. Ihre K. M. Hoheit die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs ist kurz nach 6 Uhr Abends in Windsor eingetroffen, wo dieselbe von der Prinzessin Beatrice am Bahnhof empfangen wurde.

Paris, den 30. April. Zur Vorbereitung der morgen stattfindenden Eröffnung der Weltausstellung haben zahlreiche Häuser geschlossen. In dem Ausstellungspalast wird zur Vollendung der letzten Vorbereitungen die äußerste Thätigkeit entfaltet.

Versailles, d. 30. April. Die Deputirtenkammer hat die Beratung über den von Gambetta und Proust eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Offizierspensionen auf die Tagesordnung von Donnerstag gesetzt. — Im Senat wurde der Gesetzentwurf betreffend den Generalfstab in erster Lesung genehmigt.

Washington, d. 30. April. Schatzsekretär Sherman hat abwärts 5 Millionen 1/2er Bonds zur Amortisirung einbehalten.

Zur Tagesgeschichte.

Der schon seit der Thronbesteigung Leo XIII. in Aussicht stehende Wechsel in dem hohen Personal der im Ausland akkreditirten „apostolischen Nuntiate“ soll endlich zur Durchführung gelangen und hiermit seitens des heiligen Stuhles eine größere Aktionsfreiheit erzielt werden. Den Anfang wird wahrscheinlich im Wege der Ernennung zum Kardinal Nuntius, der gegenwärtige Nuntius in Paris, machen. In seine Stelle wird der bisher in Brüssel beglaubigte Nuntius, Graf Serravallo, treten und dieser wieder durch Nuntius Capri, den gegenwärtigen Internuntius in Prag, ersetzt werden. In Madrid wird bis zur Eröffnung der nächstlichen des dortigen Hofes Nuntius, Nuntius Cantani verbleiben. Ebenso bleibt Nuntius Jacobini bis auf Weiteres in Wien, wird jedoch gleich Nuntius Meglia schon in nicht ferner Zeit zum heiligen Purpur befördert und dann durch den bisherigen Nuntius in München Nuntius Aloisi Mesala ersetzt werden. Endlich wird Nuntius Sanguigni wahrscheinlich zur Übernahme eines hohen Amtes nach Rom berufen und in Vissano von Nuntius Vincenzo Sannuti, dem gegenwärtigen päpstlichen Unterstaatssekretär, abgelöst werden. Selbstredend sind alle diese Nuntien zur Zeit noch nicht definitiv, weil erst noch die übrigen interessirten Parteien vernommen werden müssen.

Das Stoppentum in Rußland.

Wenige drückliche Seiten haben in diesem Jahrhundert in Rußland eine gleich große Ausbreitung gefunden, wie die der Stoppentum. Selbst die offiziellen Documente geben zu, daß kaum ein Gouvernment des weiten Reiches von dem Contagium ganz verschont geblieben ist, und das Stoppentum im Allgemeinen, insbesondere, können daher heute sehr wohl constitutionelle Krankheiten des russischen Kaiserthums genannt werden.

Es war im Jahre 1757, als die Secte der Stoppentum in Schweden die russischen Secten in Rußland ausbreitete. Ein Bauer Namens Andreas Swannow, welcher den Namen, sich zu verschreiben. Ein anderer Apostel, Konrath Estlinowitsch mit Namen, welcher der heilige Petrus der neuen Religion sein sollte, ließ sich bald an Swannow an. Beide nahmen Antheil an den Verwirrungen der Rußlandten und durch die Verwirrungen des russischen Gouvernements droht — überall die Leute zur Gestrirung aufzuwachen und ihr blühendes Amt ausüben. Im Jahre 1772 wurde eine gerichtliche Enquete angeordnet. Andreas Swannow wurde gefoltert und nach Schweden gebracht, die sie nur erlösen konnte. Konrath Estlinowitsch gelang es, in das Gouvernment Kommissar zu entkommen und gemeinsam mit Alexander Swannow Schöffel begann er abwechselnd den Bauern den neuen Glauben zu predigen, bis auch er gefangen genommen, gefoltert und deportirt wurde. Die Regierung schickte endlich nach allen Secten, die sie nur erreichen konnte. Aber man entwarf nicht leicht aus dem menschlichen Herzen einen neuen Überglauben. Konrath Estlinowitsch, der aus Schweden geflüchtet war, den man in Moskau im Jahre 1797 wieder verhaftete und nach einer Unterredung mit Paul I. in's Petersburger Strassenhaus gesperrt hatte, war für die Stoppentum ein „Erleuchteter“, ein „Sohn Gottes“ geworden. Als Alexander I. ihn aus dem Strassenhaus wieder herausnahm, wurde dieses Haus das „Haus Gottes“, das „himmlische Jerusalem“, das „neue Jerusalem“. Die Stoppentum begannen sich bald nach einem Massakristen, um jedoch die heiligen Bücher des Testaments zu zerstören. Das Evangelium des Andreas Swannow d'ruiterste sich von Petersburg und Moskau namentlich seit dem Jahre 1802 die in's Gouvernment übertrug. Zu allem kam, daß Alexander I. sich seit dem Tode von Moskau zu russischen Secten hinwandte, daß der ganze Hof sehr unruhig über die Sitten des Kaisers fühlte und daß die plebsischen Secten, wie auch andererseits die Freimaurer-Vereine, deren es in Rußland bereits im achtzehnten Jahrhundert gab, nur so aus der Erde zu stehen schienen. Der Nuntiusminister des Papstes, Krüdener's familie nicht minder die russische Gesellschaft, wie der geschickteste Geist des Caren. Nun galt Estlinowitsch nicht mehr bloß in den Augen einiger Bauern und kleiner Bürgerleute für einen Secten, es war die Meinung des Hofes und der ganzen Welt. Am diese Zeit (1815) gründete der Herzog Saxe-Coburg im Reichs Reichthum eine Vereinigung von Flagellanten, wo nach der Bekehrung des Reichthums Reichthum junge Frauen und junge Mädchen verschmilt wurden. Mittlerweile war Estlinowitsch völlig in Rußland verfallen. Fremde Intriganten, denen man ja immer in der Umgebung der Despoten von Secten begegnet, bestreuten das Gerücht, daß der alte Schwannow zu dieser Zeit der Christ und Kaiser Peter III. sei. Wieviel glaubte schließlich Estlinowitsch selbst daran. Man erbaute in Petersburg ein solches Mädchen, eine Angehörige der Secte der Stoppentum, welche vor-

Im Gegensatz zu der Meldung italienischer Blätter, daß der Papst Leo XIII. in den Sommermonaten den Vatican aus Gesundheitsrücksichten verlassen werde, kann der römische Correspondent der „Germania“ auf das Bestimmteste versichern, daß der Papst nur einigen Tagen zu seiner Umkehr gezwungen habe: Ich werde den Vatican nicht verlassen. Gott hat mich hierher gerufen und hier ist mein Platz, auf dem ich ausbleiben werde. Es ist wahr, daß ich sonst im Sommer auf das Land gegangen bin; allein meine Stellung ist heute eine andere. Wenn es Gott gefallen wird, so werde ich den Einfluß des Klimas überwinden. Ich folge seinem Rufe und gehe nicht aus dem Vatican.“ Nun, Italien wird auch dieses Unglück zu ertragen vermögen.

In den inneren Fragen Frankreichs ist die Controverse: ob Schutzoll, ob Freihandel? mehr als je an der Tagesordnung, und Commissionen, Frageregister u. s. w. bereiten Kämpfe vor, die im nächsten Winter in den Kammern ausgefochten werden sollen. Der Norden Frankreichs ist und bleibt feindlich, nur Rouen macht eine Ausnahme. Von Cay, der gewandte Finanzminister und berühmte Volkswirth, hielt bei Einweihung des Denkmals für Friedrich Boliast zu Mignon im Departement des Landes eine Rede über die Egnungen des Freihandels und besagte die Bewölkung der jetzigen Generation in volkswirthschaftlichen Dingen.

Die Einfuhr nach Frankreich und die Durchfuhr des Rindviehs der grauen Race, des sogenannten Steppenviehs, so wie der frischen Häute und anderer frischen Abgänge dieses Viehs wird nach einem Beschluß des französischen Ackerbaus- und Handelsministers sowohl über die Land- wie über die Seezwege verboten. Das Verbot tritt zugleich in Wirksamkeit für alle aus Rußland, den Donaufürstenthümern und der Türkei stammenden Wiederfäurer und für alles aus Oesterreich-Ungarn stammende lebende Rindvieh und die frischen Häute desselben mit Ausnahme des Schlachtfleisches.

Auch in Schweden macht sich bereits die Ansicht geltend, die Privatbahnen im Lande zu Staatsbahnen zu machen. Herr von Hammarskjöld, Mitglied der ersten Kammer, hat bereits einen dahin zielenden Gesetzentwurf eingebracht, wonach der Regierung 30 Millionen Kronen zum Ankauf von Privatbahnen zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Abgeordnete zur zweiten Kammer, A. Debin, hat einen ähnlichen Vorschlag, ohne Bestimmung einer Summe, eingebracht. — Die Länge der vollendeten Privatbahnen beträgt 3134 schwedische Meilen (470 deutsche) und im Bau sind 78,5 Meilen (117,5 deutsche) begriffen, deren Gesamtwert auf ca. 200 Millionen zu veranschlagen ist. Diese für Schweden hochwichtige Frage dürfte zu sehr lebhaften Debatten Anlaß geben, da mehrere Privatgesellschaften sich nicht finden.

In den bei Kronstadt gelegenen Forts „Kronstadt“ und „Risban“ wurden vor Kurzem unter dem Befehl bequartierten Detachements eines in germanischen Regimentes eine seit Langem angezeigte angeblich mißbillige Verhöhnung entdeckt. Die Conspiratoren, durchwegs gutconduirte Unteroffiziere, wurden sofort in Haft genommen und in der Nacht unter starker Bedeckung nach der russischen Festung Schlüsselburg abgeführt.

Während das hochgeputzte Europa sich mit der Cultur des Kriegshandwerks beschäftigt, herrscht im barbarischen Ostasien Friede. So sollte Japan am 5. April eine Versammlung der Provinzial-Gouverneure in Tokio zusammenrufen und die Zweckmäßigkeit parlamentarischer Einrichtungen besprechen. Ho Shirumi,

gab, daß sie die Mutter Gottes und zugleich die geschiedene Gemahlin des Carenlich Konstantin Romanowitsch ist. Die Politik bemächtigte sich der Secte. Die Regierung hat sich schließlich veranlaßt, Estlinowitsch ein Hofes zu verschaffen, wo er 1852 hochbetagt starb. Am diese Zeit hatte der Kaiser Nikolaus als Nuntius nach dem Hofen des Kaiserthums, indem auch in Schweden in Rußland und in den kaiserlichen Provinzen Verbreitung gefunden. Nach den offiziellen russischen Documenten zählte man 1843 1701 Stoppentum bekehrte (die gegenwärtige Anzahl der Stoppentum ist nicht bekannt); nach den offiziellen Ziffern hatte die Welt im Jahre 1805 — 1871 eine Gesamtzahl von 444 Stoppentum, davon 379 Männer und 1765 Frauen; d. h. allein diese Ziffer dürfte, wie alle offiziellen Ziffern in Rußland, wenn es sich um religiöse Bekehrungen und geheime Gesellschaften handelt, sehr wahrscheinlich hinter die wirkliche Zahl zurückbleiben. Die Ziffern der heiligen Frau der Secte wuchsen an in ihren heiligen Zügen fort. Estlinowitsch in der schwedischen Niederlage seiner Person war niemand Anderer als derjenige, der unter dem Namen Peter III. auf dem Thron aller Reußen gesaß. Der Kaiser Peter III. war der Christ, der menschgewordene Christus, vom heiligen Geist ergötzt und geboren von einer unbefleckten Jungfrau, der Kaiserin Elisabeth Petrona, der wahrn Mutter Gottes. Als Katharina II. die kaiserliche Gemahlin Peter's III. die Ermordung des Kaisers erkannte, verschwor sie sich zu jenem Tage, aber der Kaiser, der von der Beschönigung blind geworden hatte, entließ in den Klößen ein Cardinale, der an seiner Statt getödtet wurde. Katharina merkte wohl den Irrthum, aber sie ließ doch den Verstand des Cardinales alle einen todtigen Caren zumannenden Lügen befragen. Erst demnach begann sich die Secte zu erheben. Sie hatte ein heiliges Haus, ein heiliges Heiligthum, ein heiliges Heiligthum, ein heiliges Heiligthum. Hierher predigte er die Freurei, das ist die Enttummung mit Hilfe des glühenden Eisens.

Die Stoppentum ließ überhört, daß ihr Erleuchteter lebt und daß der Tag nahe ist, an dem er aus dem Tode, nämlich aus Schweden, mit seinen heiligen Büchern und dem heiligen Haus, um wieder auf den Thron Rußlands zu steigen und die heilige Secte des jüngsten Reichs zu eröffnen, worauf eine allgemeine Bekehrung zum Stoppentum stattfinden wird. Von jener Ermüdung befreit, wird dann die Welt, das heißt die Stoppentum, das heilige Haus der Stoppentum gehen; aber ähnlich wie andere drückliche Secten vor der Ankunft des Christ jense des Antichrist erwarten, behaupten die Stoppentum, daß der Antichrist auf der Erde bereits erschienen ist, und dies in Gestalt Papst's III., der niemand Anderer ist als ein Kaiser Katharina's II. und der Kaiser. Er hält sich regelmäßig in der Türkei auf, von wo er, zum wahren Glauben bekehrt, das ist verschmilt, nach Rußland zurückkehren wird. Die Eingebungen des Erleuchteten der Stoppentum sind nicht leicht selten; so geschah es im Jahre 1872 gegenüber einer geschickten Enquete über die Enttummung einiger Bauern im Gouvernment Lwow, daß die Stoppentum den bekehrten Pöbel sich erboten, weil das Verdict umging, der Kaiser Peter III. habe sich gezeigt, in Begleitung Sam's des Eroberers, Hofstus des Eroberers und des Propheten Elias!

Die Enttummung ist in gewöhnliche Geremonie und in aufregende Weise. Die ersten werden an den Vorabend der Festtage und an diesen selbst getauft, die zweiten bei der Aufnahme eines neuen Züngers. Im letztern Falle werden

Mitglied des Ministeriums, sollte den Vorstoß führen. Das Publikum sollte ausgeschlossen, ein Bericht der Verhandlungen jedoch veröffentlicht werden. Die Sitzung wollte der Kaiser persönlich eröffnen.

Berlin, den 30. April.

Se. Maj. der Kaiser hat zur Unterstützung derjenigen Hilfsbedürfnisse, welche in der Stadt Sultimeryce durch die neuliche Feuersbrunst geschädigt worden sind, aus seiner Schatzkammer 1000 M. bewilligt.

Die Angelegenheit des Herrn v. Dieß. Daber scheint noch der von dem Obertribunal gefällten Entscheidung trotz in ein ferneres Stadium zu treten. Derselbe hat, wie die „N. Nöbz.“ meldet, die Restitution nachgesucht, da ihm sein Recht, nach § 145 der Verordnung vom 3. Januar 1849, in diesem Termine mit seiner Vertheilung gebührt zu werden, genommen worden sei. Die Klage gegen den Fürsten Bischoff hat Herr v. Dieß jetzt dem Militärgericht übergeben, da von einer Appellation auf dem Civilwege sich kein Erfolg verschreiben läßt.

In dem Prozesse wider den Prediger Dr. Rathhoff hat das Consistorium (wie die „B. Bürg. Ztg.“) mittheilt) Termin zur mündlichen Verhandlung auf Donnerstag, den 9. Mai 12 Uhr angesetzt und denselben dazu vorgeladen.

Der Unterrichtsminister hat in einem jüngst ergangenen Erlass angeordnet, daß nicht mehr wie bisher alle zwei Jahre, sondern alljährlich im Anschluß an das Kalenderjahr statistische Erhebungen über das Elementar-Schulwesen stattfinden sollen.

In Folge der Erweiterung der Gefängnisgefängnisse zu Köln und Burgau werden mit dem 1. Mai die Gefängnisgefängnisse zu Koblenz, Erfurt und Stettin aufgestellt.

Aus der Provinz Sachsen

Halberstadt. Unter heiligem königl. Schul- = Lehr-Seminar, am 10. Juli 1778 durch das Domcapitel auf Anregung des Domherrn Eberhard v. Rodow gegründet, wird in den Tagen des 9. — 11. Juli d. J. sein hundertjähriges Bestehen in festlicher Weise feiern. Die Feier soll, wie aus einer bereits veröffentlichten Einladung des Seminardirectors Herrn Kehr ersehen, am 9. Juli durch eine musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung der Seminaristen eingeleitet werden. Am Hauptfesttage findet nach vorangegangenen Gottesdiensten im Dom die Hauptfeier statt, an welche sich ein Festessen anschließt. Am 11. Juli vereinigen sich die Festtheilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Fahrt in das Borsdorf. Eine allseitige Theilnehmung der früheren Seminar- und Schüler der Anstalt, sowie aller Freunde des Seminar- und Volksschulwesens ist erwünscht. Die Anmeldeung zur Theilnahme an den Festen, welcher zur Befreiung der nicht unbedeutenden Kosten 5 Mark beizufügen sind, wird bis zum 15. Juni beim ersten Seminarlehrer Dr. Lhiemann in Halberstadt erbeten. Die nach der Anmeldung überbrachte Festkarte berechtigt nicht nur zur Theilnahme an allen Festlichkeiten, sondern auch zur freien Rückfahrt auf allen Strecken der Magdeburger-Halberstädter Eisenbahn (mit Ausnahme der Strecke Berlin-Verde, für welche die Sommer-Festtage nach dem Preise einer großen Erleichterung bieten), bis zum 18. Juli. Es steht zu erwarten, daß die so festliche Feier des hundertjährigen Bestehens einer Anstalt, welche bereits weit über 1000 Lehrer gebildet und sich besonders in den letzten Jahren eines außerordentlich starken Fremdenbe-

während der ganzen Cerimonie Fragen und Unterweisungen an den Neophiten getrieben, man singt geistliche Lieder, aber man entläßt sich der Länge und der Aufregung-Ebene, von denen wir sofort reden auf die Festlichkeiten. Bei den Flagellanten, aus welchen die Secte der Stoppentum hervorgegangen ist, erkennt man in der Theorie festliche Schriften an. Durch die mündliche Tradition haben sich von Estlinowitsch bis auf unsere Tage die Gebete und Gesänge in allen Vögen der Stoppentum fortgepflanzt. Der religiöse Unterricht besteht aus dem Sprunge freudliche die Flügel; 4. Mann für Mann gibt. Ein russischer Ministerium des Innern wird eine Liste von 486 Gesängen aufbewahrt, die man im Jahre 1864 bei einem Stoppentum gefunden hat. Sie feiern in der Regel ihren Erleuchteten Estlinowitsch, das Andenken an seine Weisheit, die Erinnerungen an die Schwärze und das Martyrium, die er für das Stoppentum erlitten hat.

Wahrscheinlich sind es aber gewisse, nach den Rhythmen geregelte Länge, die mit den Befragungen und umgeben auch mit einer Art Kommunikation oder Bekehrung des Innern, oder man so sagen darf, das Hochamt der Stoppentum ausmachen. Dieser Lenge gibt es vierlei: 1. „Das kleine Schiff“ (Korbalk); die Anwesenden bilden sich, Einer hinter dem Andern aufstehend, ein Kreuz und springen dann im Gänsemarsch; 2. „Die arme Bauer (Stenosschka)“ ebenfalls ein Kreuz, aber diesmal nicht auf den Rücken und das Springen geschieht von links nach rechts, d. i. dem Laufe der Caren entprechend; 3. „Das kleine Kreuz“ (Kreuzik); vier bis acht Männer stellen sich einzeln oder paarweise in die vier Ecken des Zimmers und wecheln mit religiösen Schriften und auch im Sprunge freudliche die Flügel; 4. Mann für Mann eine je nach der Größe des Saales verschiedene Anzahl von Stoppentum schreien in die Mitte desselben und die Einzelnen drehen sich nach dem mehr oder minder religiösen Rhythmus der Gesänge auf einem und denselben Flügel um die eigene Achse, und dies so lange, bis ihre Glieder sich auflösen und umknicken, welches.

Die Stoppentum schreiben ihren Längen einen göttlichen Ursprung zu. Sie behaupten, daß Christus und die Prophet auf diese Weise ihre Gebete verrichteten. Sie unterlassen natürlich nicht, Stellen des alten Testaments dieser anzuführen (2 Sam. VI, 14 — 21 und 1. Chron. XV, 29). In denen gesagt wird, daß David, der König der Hebräer, vor der Bundeslade sprang und tanzte. Diese Längen geben sich die Stoppentum mit Freude und so lange hin, bis sie in einen unzufriedenen Zustand verfallen. Dann kommt der Hauch Gottes über sie und der heilige Geist bricht aus ihrem Munde. Diese Sprache besteht in runden Schreien, fliegenden Vocalisationen bezügenderen Satzzeichen oder flehentlichem Gebet. Aber jeder Zung wird von den Sectirern als Dreck aufgenommen; sie bewundern still die Kraft des heiligen Geistes und lächeln bereits das Lächeln, das den auch die überwindliche Enquete über die Enttummung der Pöbel und Epileptie können eine Borkelung geben von den selbstsam Conspirationen und Sünden des Körpers und des Geistes, die sich täglich, gleichwie in den englischen und amerikanischen Secten der Quäker, Zumpers, Scholers, Irvingianer u. s. den Stoppentum wieder.

Den Befragungen folgen ökonomische Zustände, die das Bewußtsein der Handlung rauben und mit Schloße vergiftet werden können, denen sich die religiösen Fanatiker hingeben,

Befuch zu erfreuen gehabt hat, in den weitesten Kreisen Bekanntheit finden wird, besonders da auch die hiesige Zingelerei mit anerkannter Geschicklichkeit sich zur Aufnahme einer großen Anzahl Gäste bereit erklärt hat.

Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen, welcher vor einigen Tagen von Halle, wo er sich einer abermaligen Operation unterworfen, nach seiner Heilung zurückgekehrt, geht mit verbundenen Augen und soll wenig Aussicht haben, daß ihm das Augenlicht erhalten bleibt.

In Weimar wird zu dem am 9. Juli zu feiernden Regierungsjubiläum auf den Befehl des Kaisers und der Kaiserin erwartet.

Gelegentlich der Geburtstagsfeier des Herzogs von Anhalt sind u. a. nachstehende Auszeichnungen erfolgt: Kreis-Physicus Dr. Welsch in Bernburg ist zum Medicinalrath befördert; Fabrikbesitzer Julius Brumme in Bernburg ist zum Commerzienrath, Rittergutsbesitzer Dr. Kraus in Güssen zum Amtsrath, Landwirth Fessel in Bernburg zum Amtmann, Amtmann Braune in Biendorf und Amtmann Wurm in Gröden zum Oberamtmann ernannt.

Die Einschränkungen des Budgets des herzoglichen Hoftheaters in Dessau sind seitens der herzoglichen Intendantur im weitesten Umfang vollzogen. Nicht nur das Personal der Garderobe, Scenerie u. s. ist auf ein Minimum beschränkt, die Sagen der Theaterrmitglieder vermindert und die Befehle der einzelnen Häuser vereinfacht, sondern auch das corps de ballet scheidet am Schluss der Saison seiner Auflösung entgegen. Nur etwa 3 Mitglieder desselben bleiben ferner für die vereinfachte Darstellung des Tanzes im Sagerath, ebenso sollen von der vor wenigen Jahren erst neu gegründeten Ballettschule nur 12 Eleven beibehalten bleiben. Ferner kommen die Ferien für die herzogliche Hofcapelle, die sich bisher immer auf die Dauer von 4 Monaten erstreckten, in Wegfall.

Zum Commandeur des Coburger Hülfiler-Bataillons ist Major v. Dito in Mainz ernannt worden, dessen Stelle Major v. Hofitz, seitler in Göttingen, erhalten hat.

Gemäß höherer Anordnung veröffentlicht die königliche Regierung zu Erfurt die vom 1. April 1873 bis dahin 1878 eintretenden Verbesserungen der Lehrergehälter. Diefelben betreffen 140 Schulleisten und betragen sich auf 10,400 Mk., fämmtlich aus Gemeindefunds Mitteln stammend. Außerdem sind zum Ankauf von Land bebauungsfähiger Schulstellen in Gemeinden des Kirchspiels und des fürstlichen Ertrags aus dem Erfurter Kirchen- und Schulfonds resp. dem Erfurter Erbschaftsfonds an sieben katholische Schulleisten 12,088 Mk. bewilligt worden. An außerordentlichen Unterstufungen resp. einmaligen Aushebungen sind an evangelische und katholische Lehrer verteilt worden aus unmittelbarem Staatsfonds 25,675 Mk., aus Provinzialfonds 7924 Mk., überhaupt also 33,599 Mk.

Die Kaufverträge der Provinzial-Laubstücken-Anstalt zu Erfurt ist am 1. d. M. von dem königlichen Rentamt für Kirchen- und Schulfonds dahier abgegeben und dem Rentanten der Begebauungsbaustelle zu Erfurt, Oberstlieutenant z. D. Teubel übertragen worden.

Für Militäranwärter im Bezirk des 4. Armee-corpors sind vacant: 1) Merzbach, Magistrat, Wegesausseher, 800 Mk. Gehalt, Anstellung auf Kündigung, erforderlich fesse Gesundheit, Fertigkeit im Schreiben. — 2) Weisensfeld, Magistrat, Polizeisergeant, 900 Mk. Gehalt, Anstellung auf Kündigung, Bebingung: Energie und Nüchternheit.

In Weimar hat in diesen Tagen ein kleiner Neger, Namens Magabo Tim, welcher seiner Zeit von Schweinfurt mitgebracht wurde und welcher dem Stamm der Bongo angehört, seine Erziehung vollendet. Er wurde in Weimar getauft und confirmirt, und der Großherzog und die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar waren bei seiner Taufe zugegen. Derselbe ist jetzt nach Hamburg geschickt, um im dortigen Alsterbotal, dem jetzt ein ehemaliger Begleiter Nobbs's als Wirthler vorsteht, die Hotelwirthschaft zu erlernen.

Der diesjährige Verbandstag der thüringischen Vorkaufvereine findet am 1. und 2. Juni in Eisenach unter Mitwirkung von 20 bis 25 Delegirten statt. Der landwirthschaftliche Verein zu Schmiedefeld wird zur Feier seines 40jährigen Bestehens Mitte September d. J. eine Ausstellung von Feld- und Gartenproducten, so wie von Maschinen und Geräthen der Land- und Gartenwirthschaft in den Räumen der „Goldenen Henne“ bei Erfurt veranstalten. Anmeldestellen zu dieser Ausstellung sind bis zum 15. August zu bewirken.

In Halberstadt begingen am 28. v. Mts. die Schlossermeister F. Jagemann'schen Eheleute die Feierritter goldenen Hochzeit.

Auf dem Harze steht nach Mittheilungen von dort Alles in voller Blüthenpracht; besonders lobnend sei um diese Zeit ein Ausflug nach Suderde und dem Stausenberg. Das Auge blide entzückt in das weiße Blütenmeer hinab. Als eine ganz wunderbare Erscheinung bei der diesjährigen Baumbüte wird aber berichtet, daß „die Birnbäume in diesem Frühjahr zum größten Theil freieren“. Es giebt eine unendlich große Zahl von Bäumen, die auch nicht eine Knospe haben und die, welche blühen, thun es sehr, sehr ärmlich! Die Kirsch-, besonders aber die Pfäumen- und auch die Apfelbäume — letztere nur eben rosa schimmernd — sind dagegen sehr reichlich damit bedacht!

Für Pferde-Verkäufer und Käufer dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß der Auctionscommissarius Schläuter in Magdeburg es unternimmt, im Gathofe zur Sonne in Sudenburg allmonatlich resp. öfter Aucttionen von Pferden aller Arten und eben so von Reit- und Fahrjahren abzuhalten. Die Pferde müssen frei von ansteckenden Krankheiten sein und weniger als 10 kommen nicht zur Auction. Die Gebühren einschließlich des Stallgebühres für einen halben Tag und der Bekanntmachungskosten kommen pro Pferd oder Wagen z. nicht über 3 Mk. zu stehen, wenn das Pferd oder der ber. Gegenstand nicht in anderen Besitz übergeht; andernfalls hat Verkäufer nichts zu bezahlen. Die Gegenstände können mit oder ohne Garantie verkauft werden; dies so wie den Preis, unter welchem kein Zuschlag stattfinden soll, hat der Verkäufer bei Anmeldung zu bestimmen. Um den Gang der Auction zu beschleunigen, wird der niedrigste Preis sofort eingekauft und letzterer sogleich verfallen, wenn kein Weitergebot erfolgt. Die Pferde werden getrennt für jede Auction hierzulande auf ansteckende Krankheiten und wenn der Verkäufer es verlangt, gegen Erlegung der getrenntigen Gebühr auf Gewandlung untersucht. Die erste derartige Auction hat bereits stattgefunden.

In Reiz wurde der frühere Unfruchtbarmacher und Kreisreiter, jetzt Antiquitätshändler, Bernfried von Naumburg zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt, weil er einem Lehrer in der Umgegend verschiedene Geldsummen durch das Vorgeben abgehandelt hat, er werde dessen Sohn eine Frau mit 15,000 Thlr. Vermögen verschaffen.

Aus Göttingen berichtet die dortige Zeitung, daß das neue Gesellschaftshaus am Eintragsplatz durch ein Feuer am 27. April bedeutend beschädigt worden ist.

Auf dem Wochenmarkte zu Gera wurden vor einigen Tagen wieder große Mengen kleiner „pünibiger Karpen zum Verkauf gestellt. Diefelben waren von Halle aus dorthin geschickt worden, weil sie bekanntlich in Preußen während dieser Zeit nicht verkauft werden dürfen, wenn jedoch dort in Gera angekommen. Das bevorstehende Fischereigesetz wird hoffentlich solchem Unfug steuern.

Am Neudorfer Holz bei Eisleben wurde am 25. d. ein Gymnasium von da der Käfer fammelte, durch vier Strolche angefallen, und da er kein Geld bei sich hatte, jämmerlich durchgeprügelt. Einer der Begehrer ist verhaftet.

Die Lungenseuche unter dem Kindeich des Bandwirths Karl Eppendorf zu Weifen-Schirmbach ist erloschen.

Halle, den 1. Mai.
Sch. Rath Richard Volkman ist von Rom wieder hierher zurückgekehrt. Nicht der Zustand seines

früheren Patienten, des Cardinals Hohenlohe, wie es in einigen Blättern dieses Blattes schon dorthin geführt, sondern allein sein eigenes Bedürfnis nach Erholung von den Strapazen des Winters. Hoffen wir, daß die erlangte Erholung unseren verehrten Arzt und Dichter die noch zu erwartenden größeren Strapazen des Sommers mit Leichtigkeit ertragen helfe.

In der vorgeschlagenen Stadtverordneten-Einsetzung motivirte Dr. Richter seinen eingetragenen Antrag, die seit 1873 durch die Mittel des Vereins für Volkswohl bestehende Fortbildungsschule in die Verwaltung der Stadt übergehen zu lassen und wurde derselbe von den Herren Geheimrath Knoblauch, Director Schrader und dem Antragsteller warm befürwortet. Referent empfahl zur Vorberatung der Angelegenheit die Einlegung einer Commission. Die Verwaltung wählte in dieselbe die Herren Dr. Schrader, Prof. Knoblauch und Dr. Richter.

Die Halle'schen Symphonie-Concerte.
Am vergangenen Donnerstag fand das 28. und letzte Symphonieconcert in der Winterhalle von Herrn Musikdirector Dr. H. Le Schander statt. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und die Ausführung eine sehr gute. Besonders reich und warm wurde das Adagio gespielt, eben so die Sinfonie in G-dur, die 4. und 4. Sinfonie unsere volle Anerkennung. Von den letzten Nummern des Programms möchten wir dann noch die auf Verlangen zum zweiten Male vorgetragene Einleitung zum V. Act des „König Manfred“ (in Reinecke), die durch ihre wunderbare Färbung nie des Gedächtnis aus der Zuhörer vertrieben, und die Duetten aus dem 2ten Act von Wagner von Thomas als gelungen hervorheben.

Wenn wir nun einen Rückblick auf die ganze Reihe der Symphonieconcerte werfen, so müssen wir geteilt, daß der Erfolg, den dieselben gehabt haben, ein solcher gewesen ist, wie man ihn seit Jahren in Halle nicht mehr gekannt hat. Können wir die Ursache dieses Publicums sich gegen solche Unternehmungen nicht nur zu langer Zeit la zu verhalten anfangen, können wir jetzt mit freudiger Genehmigung constatiren, daß das Wohlwollen des Publicums sich nicht nur nicht vermindert, sondern im Gegentheil zugenommen hat. Möchte nicht nur der Jubelung zu den Concerten ein Beitrag, daß die Plätze des Saales nicht ausreichen und viele Besucher zur Umfere gezwungen wurden. In dieser Anerkennung der Concerte hat denn auch wohl Herr Musikdirector seine besten Sohn für alle seine reichlichen Bemühungen, dem Publicum zu dienen, gefunden. Was gefordert worden ist, solche folgende Angaben werden. Symphonien sind aufgeführt worden: 1) von Beethoven D-dur u. 2. C-moll, A-dur, F-dur, G-dur, K-dur, 2) Wagner C-dur, 3) Schumann C-dur, D-dur, 4) Le Schander H-moll, C-moll, 5) Brahms C-moll, D-dur, 6) Raff im Walde, G-moll, 7) Müllers „Ocean“, 8) Mendelssohn A-moll, 9) Radner D-moll, 10) Goltzmann's Färbung; 11) Meyer H-moll. Von Duetten sind gespielt worden: 1) von Wagner, 2) Wagner, 3) Wagner, 4) Wagner, 5) Wagner, 6) Wagner, 7) Wagner, 8) Wagner, 9) Wagner, 10) Wagner, 11) Wagner, 12) Wagner, 13) Wagner, 14) Wagner, 15) Wagner, 16) Wagner, 17) Wagner, 18) Wagner, 19) Wagner, 20) Wagner, 21) Wagner, 22) Wagner, 23) Wagner, 24) Wagner, 25) Wagner, 26) Wagner, 27) Wagner, 28) Wagner, 29) Wagner, 30) Wagner, 31) Wagner, 32) Wagner, 33) Wagner, 34) Wagner, 35) Wagner, 36) Wagner, 37) Wagner, 38) Wagner, 39) Wagner, 40) Wagner, 41) Wagner, 42) Wagner, 43) Wagner, 44) Wagner, 45) Wagner, 46) Wagner, 47) Wagner, 48) Wagner, 49) Wagner, 50) Wagner, 51) Wagner, 52) Wagner, 53) Wagner, 54) Wagner, 55) Wagner, 56) Wagner, 57) Wagner, 58) Wagner, 59) Wagner, 60) Wagner, 61) Wagner, 62) Wagner, 63) Wagner, 64) Wagner, 65) Wagner, 66) Wagner, 67) Wagner, 68) Wagner, 69) Wagner, 70) Wagner, 71) Wagner, 72) Wagner, 73) Wagner, 74) Wagner, 75) Wagner, 76) Wagner, 77) Wagner, 78) Wagner, 79) Wagner, 80) Wagner, 81) Wagner, 82) Wagner, 83) Wagner, 84) Wagner, 85) Wagner, 86) Wagner, 87) Wagner, 88) Wagner, 89) Wagner, 90) Wagner, 91) Wagner, 92) Wagner, 93) Wagner, 94) Wagner, 95) Wagner, 96) Wagner, 97) Wagner, 98) Wagner, 99) Wagner, 100) Wagner, 101) Wagner, 102) Wagner, 103) Wagner, 104) Wagner, 105) Wagner, 106) Wagner, 107) Wagner, 108) Wagner, 109) Wagner, 110) Wagner, 111) Wagner, 112) Wagner, 113) Wagner, 114) Wagner, 115) Wagner, 116) Wagner, 117) Wagner, 118) Wagner, 119) Wagner, 120) Wagner, 121) Wagner, 122) Wagner, 123) Wagner, 124) Wagner, 125) Wagner, 126) Wagner, 127) Wagner, 128) Wagner, 129) Wagner, 130) Wagner, 131) Wagner, 132) Wagner, 133) Wagner, 134) Wagner, 135) Wagner, 136) Wagner, 137) Wagner, 138) Wagner, 139) Wagner, 140) Wagner, 141) Wagner, 142) Wagner, 143) Wagner, 144) Wagner, 145) Wagner, 146) Wagner, 147) Wagner, 148) Wagner, 149) Wagner, 150) Wagner, 151) Wagner, 152) Wagner, 153) Wagner, 154) Wagner, 155) Wagner, 156) Wagner, 157) Wagner, 158) Wagner, 159) Wagner, 160) Wagner, 161) Wagner, 162) Wagner, 163) Wagner, 164) Wagner, 165) Wagner, 166) Wagner, 167) Wagner, 168) Wagner, 169) Wagner, 170) Wagner, 171) Wagner, 172) Wagner, 173) Wagner, 174) Wagner, 175) Wagner, 176) Wagner, 177) Wagner, 178) Wagner, 179) Wagner, 180) Wagner, 181) Wagner, 182) Wagner, 183) Wagner, 184) Wagner, 185) Wagner, 186) Wagner, 187) Wagner, 188) Wagner, 189) Wagner, 190) Wagner, 191) Wagner, 192) Wagner, 193) Wagner, 194) Wagner, 195) Wagner, 196) Wagner, 197) Wagner, 198) Wagner, 199) Wagner, 200) Wagner, 201) Wagner, 202) Wagner, 203) Wagner, 204) Wagner, 205) Wagner, 206) Wagner, 207) Wagner, 208) Wagner, 209) Wagner, 210) Wagner, 211) Wagner, 212) Wagner, 213) Wagner, 214) Wagner, 215) Wagner, 216) Wagner, 217) Wagner, 218) Wagner, 219) Wagner, 220) Wagner, 221) Wagner, 222) Wagner, 223) Wagner, 224) Wagner, 225) Wagner, 226) Wagner, 227) Wagner, 228) Wagner, 229) Wagner, 230) Wagner, 231) Wagner, 232) Wagner, 233) Wagner, 234) Wagner, 235) Wagner, 236) Wagner, 237) Wagner, 238) Wagner, 239) Wagner, 240) Wagner, 241) Wagner, 242) Wagner, 243) Wagner, 244) Wagner, 245) Wagner, 246) Wagner, 247) Wagner, 248) Wagner, 249) Wagner, 250) Wagner, 251) Wagner, 252) Wagner, 253) Wagner, 254) Wagner, 255) Wagner, 256) Wagner, 257) Wagner, 258) Wagner, 259) Wagner, 260) Wagner, 261) Wagner, 262) Wagner, 263) Wagner, 264) Wagner, 265) Wagner, 266) Wagner, 267) Wagner, 268) Wagner, 269) Wagner, 270) Wagner, 271) Wagner, 272) Wagner, 273) Wagner, 274) Wagner, 275) Wagner, 276) Wagner, 277) Wagner, 278) Wagner, 279) Wagner, 280) Wagner, 281) Wagner, 282) Wagner, 283) Wagner, 284) Wagner, 285) Wagner, 286) Wagner, 287) Wagner, 288) Wagner, 289) Wagner, 290) Wagner, 291) Wagner, 292) Wagner, 293) Wagner, 294) Wagner, 295) Wagner, 296) Wagner, 297) Wagner, 298) Wagner, 299) Wagner, 300) Wagner, 301) Wagner, 302) Wagner, 303) Wagner, 304) Wagner, 305) Wagner, 306) Wagner, 307) Wagner, 308) Wagner, 309) Wagner, 310) Wagner, 311) Wagner, 312) Wagner, 313) Wagner, 314) Wagner, 315) Wagner, 316) Wagner, 317) Wagner, 318) Wagner, 319) Wagner, 320) Wagner, 321) Wagner, 322) Wagner, 323) Wagner, 324) Wagner, 325) Wagner, 326) Wagner, 327) Wagner, 328) Wagner, 329) Wagner, 330) Wagner, 331) Wagner, 332) Wagner, 333) Wagner, 334) Wagner, 335) Wagner, 336) Wagner, 337) Wagner, 338) Wagner, 339) Wagner, 340) Wagner, 341) Wagner, 342) Wagner, 343) Wagner, 344) Wagner, 345) Wagner, 346) Wagner, 347) Wagner, 348) Wagner, 349) Wagner, 350) Wagner, 351) Wagner, 352) Wagner, 353) Wagner, 354) Wagner, 355) Wagner, 356) Wagner, 357) Wagner, 358) Wagner, 359) Wagner, 360) Wagner, 361) Wagner, 362) Wagner, 363) Wagner, 364) Wagner, 365) Wagner, 366) Wagner, 367) Wagner, 368) Wagner, 369) Wagner, 370) Wagner, 371) Wagner, 372) Wagner, 373) Wagner, 374) Wagner, 375) Wagner, 376) Wagner, 377) Wagner, 378) Wagner, 379) Wagner, 380) Wagner, 381) Wagner, 382) Wagner, 383) Wagner, 384) Wagner, 385) Wagner, 386) Wagner, 387) Wagner, 388) Wagner, 389) Wagner, 390) Wagner, 391) Wagner, 392) Wagner, 393) Wagner, 394) Wagner, 395) Wagner, 396) Wagner, 397) Wagner, 398) Wagner, 399) Wagner, 400) Wagner, 401) Wagner, 402) Wagner, 403) Wagner, 404) Wagner, 405) Wagner, 406) Wagner, 407) Wagner, 408) Wagner, 409) Wagner, 410) Wagner, 411) Wagner, 412) Wagner, 413) Wagner, 414) Wagner, 415) Wagner, 416) Wagner, 417) Wagner, 418) Wagner, 419) Wagner, 420) Wagner, 421) Wagner, 422) Wagner, 423) Wagner, 424) Wagner, 425) Wagner, 426) Wagner, 427) Wagner, 428) Wagner, 429) Wagner, 430) Wagner, 431) Wagner, 432) Wagner, 433) Wagner, 434) Wagner, 435) Wagner, 436) Wagner, 437) Wagner, 438) Wagner, 439) Wagner, 440) Wagner, 441) Wagner, 442) Wagner, 443) Wagner, 444) Wagner, 445) Wagner, 446) Wagner, 447) Wagner, 448) Wagner, 449) Wagner, 450) Wagner, 451) Wagner, 452) Wagner, 453) Wagner, 454) Wagner, 455) Wagner, 456) Wagner, 457) Wagner, 458) Wagner, 459) Wagner, 460) Wagner, 461) Wagner, 462) Wagner, 463) Wagner, 464) Wagner, 465) Wagner, 466) Wagner, 467) Wagner, 468) Wagner, 469) Wagner, 470) Wagner, 471) Wagner, 472) Wagner, 473) Wagner, 474) Wagner, 475) Wagner, 476) Wagner, 477) Wagner, 478) Wagner, 479) Wagner, 480) Wagner, 481) Wagner, 482) Wagner, 483) Wagner, 484) Wagner, 485) Wagner, 486) Wagner, 487) Wagner, 488) Wagner, 489) Wagner, 490) Wagner, 491) Wagner, 492) Wagner, 493) Wagner, 494) Wagner, 495) Wagner, 496) Wagner, 497) Wagner, 498) Wagner, 499) Wagner, 500) Wagner, 501) Wagner, 502) Wagner, 503) Wagner, 504) Wagner, 505) Wagner, 506) Wagner, 507) Wagner, 508) Wagner, 509) Wagner, 510) Wagner, 511) Wagner, 512) Wagner, 513) Wagner, 514) Wagner, 515) Wagner, 516) Wagner, 517) Wagner, 518) Wagner, 519) Wagner, 520) Wagner, 521) Wagner, 522) Wagner, 523) Wagner, 524) Wagner, 525) Wagner, 526) Wagner, 527) Wagner, 528) Wagner, 529) Wagner, 530) Wagner, 531) Wagner, 532) Wagner, 533) Wagner, 534) Wagner, 535) Wagner, 536) Wagner, 537) Wagner, 538) Wagner, 539) Wagner, 540) Wagner, 541) Wagner, 542) Wagner, 543) Wagner, 544) Wagner, 545) Wagner, 546) Wagner, 547) Wagner, 548) Wagner, 549) Wagner, 550) Wagner, 551) Wagner, 552) Wagner, 553) Wagner, 554) Wagner, 555) Wagner, 556) Wagner, 557) Wagner, 558) Wagner, 559) Wagner, 560) Wagner, 561) Wagner, 562) Wagner, 563) Wagner, 564) Wagner, 565) Wagner, 566) Wagner, 567) Wagner, 568) Wagner, 569) Wagner, 570) Wagner, 571) Wagner, 572) Wagner, 573) Wagner, 574) Wagner, 575) Wagner, 576) Wagner, 577) Wagner, 578) Wagner, 579) Wagner, 580) Wagner, 581) Wagner, 582) Wagner, 583) Wagner, 584) Wagner, 585) Wagner, 586) Wagner, 587) Wagner, 588) Wagner, 589) Wagner, 590) Wagner, 591) Wagner, 592) Wagner, 593) Wagner, 594) Wagner, 595) Wagner, 596) Wagner, 597) Wagner, 598) Wagner, 599) Wagner, 600) Wagner, 601) Wagner, 602) Wagner, 603) Wagner, 604) Wagner, 605) Wagner, 606) Wagner, 607) Wagner, 608) Wagner, 609) Wagner, 610) Wagner, 611) Wagner, 612) Wagner, 613) Wagner, 614) Wagner, 615) Wagner, 616) Wagner, 617) Wagner, 618) Wagner, 619) Wagner, 620) Wagner, 621) Wagner, 622) Wagner, 623) Wagner, 624) Wagner, 625) Wagner, 626) Wagner, 627) Wagner, 628) Wagner, 629) Wagner, 630) Wagner, 631) Wagner, 632) Wagner, 633) Wagner, 634) Wagner, 635) Wagner, 636) Wagner, 637) Wagner, 638) Wagner, 639) Wagner, 640) Wagner, 641) Wagner, 642) Wagner, 643) Wagner, 644) Wagner, 645) Wagner, 646) Wagner, 647) Wagner, 648) Wagner, 649) Wagner, 650) Wagner, 651) Wagner, 652) Wagner, 653) Wagner, 654) Wagner, 655) Wagner, 656) Wagner, 657) Wagner, 658) Wagner, 659) Wagner, 660) Wagner, 661) Wagner, 662) Wagner, 663) Wagner, 664) Wagner, 665) Wagner, 666) Wagner, 667) Wagner, 668) Wagner, 669) Wagner, 670) Wagner, 671) Wagner, 672) Wagner, 673) Wagner, 674) Wagner, 675) Wagner, 676) Wagner, 677) Wagner, 678) Wagner, 679) Wagner, 680) Wagner, 681) Wagner, 682) Wagner, 683) Wagner, 684) Wagner, 685) Wagner, 686) Wagner, 687) Wagner, 688) Wagner, 689) Wagner, 690) Wagner, 691) Wagner, 692) Wagner, 693) Wagner, 694) Wagner, 695) Wagner, 696) Wagner, 697) Wagner, 698) Wagner, 699) Wagner, 700) Wagner, 701) Wagner, 702) Wagner, 703) Wagner, 704) Wagner, 705) Wagner, 706) Wagner, 707) Wagner, 708) Wagner, 709) Wagner, 710) Wagner, 711) Wagner, 712) Wagner, 713) Wagner, 714) Wagner, 715) Wagner, 716) Wagner, 717) Wagner, 718) Wagner, 719) Wagner, 720) Wagner, 721) Wagner, 722) Wagner, 723) Wagner, 724) Wagner, 725) Wagner, 726) Wagner, 727) Wagner, 728) Wagner, 729) Wagner, 730) Wagner, 731) Wagner, 732) Wagner, 733) Wagner, 734) Wagner, 735) Wagner, 736) Wagner, 737) Wagner, 738) Wagner, 739) Wagner, 740) Wagner, 741) Wagner, 742) Wagner, 743) Wagner, 744) Wagner, 745) Wagner, 746) Wagner, 747) Wagner, 748) Wagner, 749) Wagner, 750) Wagner, 751) Wagner, 752) Wagner, 753) Wagner, 754) Wagner, 755) Wagner, 756) Wagner, 757) Wagner, 758) Wagner, 759) Wagner, 760) Wagner, 761) Wagner, 762) Wagner, 763) Wagner, 764) Wagner, 765) Wagner, 766) Wagner, 767) Wagner, 768) Wagner, 769) Wagner, 770) Wagner, 771) Wagner, 772) Wagner, 773) Wagner, 774) Wagner, 775) Wagner, 776) Wagner, 777) Wagner, 778) Wagner, 779) Wagner, 780) Wagner, 781) Wagner, 782) Wagner, 783) Wagner, 784) Wagner, 785) Wagner, 786) Wagner, 787) Wagner, 788) Wagner, 789) Wagner, 790) Wagner, 791) Wagner, 792) Wagner, 793) Wagner, 794) Wagner, 795) Wagner, 796) Wagner, 797) Wagner, 798) Wagner, 799) Wagner, 800) Wagner, 801) Wagner, 802) Wagner, 803) Wagner, 804) Wagner, 805) Wagner, 806) Wagner, 807) Wagner, 808) Wagner, 809) Wagner, 810) Wagner, 811) Wagner, 812) Wagner, 813) Wagner, 814) Wagner, 815) Wagner, 816) Wagner, 817) Wagner, 818) Wagner, 819) Wagner, 820) Wagner, 821) Wagner, 822) Wagner, 823) Wagner, 824) Wagner, 825) Wagner, 826) Wagner, 827) Wagner, 828) Wagner, 829) Wagner, 830) Wagner, 831) Wagner, 832) Wagner, 833) Wagner, 834) Wagner, 835) Wagner, 836) Wagner, 837) Wagner, 838) Wagner, 839) Wagner, 840) Wagner, 841) Wagner, 842) Wagner, 843) Wagner, 844) Wagner, 845) Wagner, 846) Wagner, 847) Wagner, 848) Wagner, 849) Wagner, 850) Wagner, 851) Wagner, 852) Wagner, 853) Wagner, 854) Wagner, 855) Wagner, 856) Wagner, 857) Wagner, 858) Wagner, 859) Wagner, 860) Wagner, 861) Wagner, 862) Wagner, 863) Wagner, 864) Wagner, 865) Wagner, 866) Wagner, 867) Wagner, 868) Wagner, 869) Wagner, 870) Wagner, 871) Wagner, 872) Wagner, 873) Wagner, 874) Wagner, 875) Wagner, 876) Wagner, 877) Wagner, 878) Wagner, 879) Wagner, 880) Wagner, 881) Wagner, 882) Wagner, 883) Wagner, 884) Wagner, 885) Wagner, 886) Wagner, 887) Wagner, 888) Wagner, 889) Wagner, 890) Wagner, 891) Wagner, 892) Wagner, 893) Wagner, 894) Wagner, 895) Wagner, 896) Wagner, 897) Wagner, 898) Wagner, 899) Wagner, 900) Wagner, 901) Wagner, 902) Wagner, 903) Wagner, 904) Wagner, 905) Wagner, 906) Wagner, 907) Wagner, 908) Wagner, 909) Wagner, 910) Wagner, 911) Wagner, 912) Wagner, 913) Wagner, 914) Wagner, 915) Wagner, 916) Wagner, 917) Wagner, 918) Wagner, 919) Wagner, 920) Wagner, 921) Wagner, 922) Wagner, 923) Wagner, 924) Wagner, 925) Wagner, 926) Wagner, 927) Wagner, 928) Wagner, 929) Wagner, 930) Wagner, 931) Wagner, 932) Wagner, 933) Wagner, 934) Wagner, 935) Wagner, 936) Wagner, 937) Wagner, 938) Wagner, 939) Wagner, 940) Wagner, 941) Wagner, 942) Wagner, 943) Wagner, 944) Wagner, 945) Wagner, 946) Wagner, 947) Wagner, 948) Wagner, 949) Wagner, 950) Wagner, 951) Wagner, 952) Wagner, 953) Wagner, 954) Wagner, 955) Wagner, 956) Wagner, 957) Wagner, 958) Wagner, 959) Wagner, 960) Wagner, 961) Wagner, 962) Wagner, 963) Wagner, 964) Wagner, 965) Wagner, 966) Wagner, 967) Wagner, 968) Wagner, 969) Wagner, 970) Wagner, 971) Wagner, 972) Wagner, 973) Wagner, 974) Wagner, 975) Wagner, 976) Wagner, 977) Wagner, 978) Wagner, 979) Wagner, 980) Wagner, 981) Wagner, 982) Wagner, 983) Wagner, 984) Wagner, 985) Wagner, 986) Wagner, 987) Wagner, 988) Wagner, 989) Wagner, 990) Wagner, 991) Wagner, 992) Wagner, 993) Wagner, 994) Wagner, 995) Wagner, 996) Wagner, 997) Wagner, 998) Wagner, 999) Wagner, 1000) Wagner, 1001) Wagner, 1002) Wagner, 1003) Wagner, 1004) Wagner, 1005) Wagner, 1006) Wagner, 1007) Wagner, 1008) Wagner, 1009) Wagner, 1010) Wagner, 1011) Wagner, 1012) Wagner, 1013) Wagner, 1014) Wagner, 1015) Wagner, 1016) Wagner, 1017) Wagner, 1018) Wagner, 1019) Wagner, 1020) Wagner, 1021) Wagner, 1022) Wagner, 1023) Wagner, 1024) Wagner, 1025) Wagner, 1026) Wagner, 1027) Wagner, 1028) Wagner, 1029) Wagner, 1030) Wagner, 1031) Wagner, 1032) Wagner, 1033) Wagner, 1034) Wagner, 1035) Wagner, 1036) Wagner, 1037) Wagner, 1038) Wagner, 1039) Wagner, 1040) Wagner, 1041) Wagner, 1042) Wagner, 1043) Wagner, 1044) Wagner, 1045) Wagner, 1046) Wagner, 1047) Wagner, 1048) Wagner, 1049) Wagner, 1050) Wagner, 1051) Wagner, 1052) Wagner, 1053) Wagner, 1054) Wagner, 1055) Wagner, 1056) Wagner, 1057) Wagner, 1058) Wagner, 1059) Wagner, 1060) Wagner, 1061) Wagner, 1062) Wagner, 1063) Wagner, 1064) Wagner, 1065) Wagner, 1066) Wagner, 1067) Wagner, 1068) Wagner, 1069) Wagner, 1070) Wagner, 1071) Wagner, 1072) Wagner, 1073) Wagner, 1074) Wagner, 1075) Wagner, 1076) Wagner, 1077) Wagner, 1078) Wagner, 1079) Wagner, 1080) Wagner, 1081) Wagner, 1082) Wagner, 1083) Wagner, 1084) Wagner, 1085) Wagner, 1086) Wagner, 1087) Wagner, 1088) Wagner, 1089) Wagner, 1090) Wagner, 1091) Wagner, 1092) Wagner, 1093) Wagner, 1094) Wagner, 1095) Wagner, 1096) Wagner, 1097) Wagner, 1098) Wagner, 1099) Wagner, 1100) Wagner, 1101) Wagner, 1102) Wagner, 1103) Wagner, 1104) Wagner, 1105) Wagner, 1106) Wagner, 1107) Wagner, 1108) Wagner, 1109) Wagner, 1110) Wagner, 1111) Wagner, 1112) Wagner, 1113) Wagner, 1114) Wagner, 1115) Wagner, 1116) Wagner, 1117) Wagner, 1118) Wagner, 1119) Wagner, 1120) Wagner, 1121) Wagner, 1122) Wagner, 1123) Wagner, 1124) Wagner, 1125) Wagner, 1126) Wagner, 1127) Wagner, 1128) Wagner, 1129) Wagner, 1130) Wagner, 1131) Wagner, 1132) Wagner, 1133) Wagner, 1134) Wagner, 1135) Wagner, 1136) Wagner, 1137) Wagner, 1138) Wagner, 1139) Wagner, 1140) Wagner, 1141) Wagner, 1142) Wagner, 1143) Wagner, 1144) Wagner, 1145) Wagner, 1146) Wagner, 1147) Wagner, 1148) Wagner, 1149) Wagner, 1150) Wagner, 1151) Wagner, 1152) Wagner, 1153) Wagner, 1154) Wagner, 1155) Wagner, 1156) Wagner, 1157) Wagner, 1158) Wagner, 1159) Wagner, 1160) Wagner, 1161) Wagner, 1162) Wagner, 1163) Wagner, 1164) Wagner, 1165) Wagner, 1166) Wagner, 1167) Wagner, 1168) Wagner, 1169) Wagner, 1170) Wagner, 1171) Wagner, 1172) Wagner, 1173) Wagner, 1174) Wagner, 1175) Wagner, 1176) Wagner, 1177) Wagner, 1178) Wagner, 1179) Wagner, 1180) Wagner, 1181) Wagner, 1182) Wagner, 1183) Wagner, 1184) Wagner, 1185) Wagner, 1186) Wagner, 1187) Wagner, 1188) Wagner, 1189) Wagner, 1190) Wagner, 1191) Wagner, 1192) Wagner, 1193) Wagner, 1194) Wagner, 1195) Wagner, 1196) Wagner, 1197) Wagner, 1198) Wagner, 1199) Wagner, 1200) Wagner, 1201) Wagner, 1202) Wagner, 1203) Wagner, 1204) Wagner, 1205) Wagner, 1206) Wagner, 1207) Wagner, 1208) Wagner, 1209) Wagner, 1210) Wagner, 1211) Wagner, 1212) Wagner, 1213) Wagner, 1214) Wagner, 1215) Wagner, 1216) Wagner, 1217) Wagner, 1218) Wagner, 1219) Wagner, 1220) Wagner, 1221) Wagner, 1222) Wagner, 1223) Wagner, 1224) Wagner, 1225) Wagner, 1226) Wagner, 1227) Wagner, 1228) Wagner, 1229) Wagner, 1230) Wagner, 1231) Wagner, 1232) Wagner, 1233) Wagner, 1234) Wagner, 1235) Wagner, 1236) Wagner, 1237) Wagner, 1238) Wagner, 1239) Wagner, 1240) Wagner, 1241) Wagner, 1242) Wagner, 1243) Wagner, 1244) Wagner, 1245) Wagner, 1246) Wagner, 1247) Wagner, 1248) Wagner, 1249) Wagner, 1250) Wagner, 1251) Wagner, 1252) Wagner, 1253) Wagner, 1254) Wagner, 1255) Wagner, 12

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Donnerstag den 2. Mai.

Universitäts-Bibliothek: geöffnet d. 8-1. (Ausleihe von Büchern d. 11-1).
Kaufmanns-Bibliothek der Universität: Von 11-1 Universitäts-Bibliothek 2 Treppen.
Gartenbau: Von d. 9-1 u. von d. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Ein-
gang Rechtsbahn.

Städtisches Leihhaus: Expeditionenstunden von 8 bis 10 u. 11.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 8-1, von 1-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden von 9-1 u. 11. Ulrichsstraße 27.
Sparr- u. Vorlehrlings-Verein: Kassenstunden von 9-1 u. 11. 3-5 Brüderstraße 6.
Schönerer-Verein: Von 8 im neuen Schulgebäude (mit Cours-Rot).
Rechtsvereins-Versammlung: Von 3-4 im Saale u. Kofls Restaurant, Königsstr. 5.

Kaufmanns-Verein: Ab. 8 Schnellschreib-Unterricht gr. Ulrichsstraße 53 (Weis-
ner's Restaurant).
Kaufmanns-Circle: Ab. 8-10 Bibliothek u. Beschlüssen, Café David, Zimmer 4.
Patentschriften-Verein: im Hause des Hrn. Bankier Lehmann (gr. Steinstraße
Nr. 19) geöffnet von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.
Vorbereitungsschulen: Ab. 8-10 Gewerbelehre: Rechnen. Volksschule: Rechnen,
Deutsch.

Rechtliche Fortbildungsschule: für jüngere Schülerinnen Ab. von 6-8 und für
die Älteren von 8-10 in der oberen Etage im „Hofenthal“.
Gabelbergischer Stenographen-Verein: Ab. 8 Gurus in der „Gäcker-Lavater“.
Stenographischer Verein nach Tolpe: Ab. 8 Fortbildungsbüreau im „Gabelberg“.
Technischer Verein: Ab. 7-9, Bücherei u. Beschlüssen in der „Lalpe“.
Naturwissenschaftl. Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 in „Stadt Hamburg“.
Erntehilflicher Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 Versammlung
in Kofls Restaurant, Königsstr. 5.

Wienener-Verein: Ab. 8-10 im „Weissen Hof“.
Comptabilen Verein: Ab. 8-10 Versammlung im „Reichstanzler“.
Tanzverein: Ab. 8-10 Leihungsstunde in der Turnhalle.
Bauvereins-Verein: Ab. 8-10 Leihungsstunde in der Turnhalle.
Männergesangverein: Ab. 8-10 Leihungsstunde im „Paradies“.
Bauvereins-Verein: Ab. 8-10 Leihungsstunde in der Turnhalle.

Concerte. Or. Symphonie-Concert von der Capelle des Stadt-Musikdirector B.
Halle: Ab. 8 im Neuen Theater.
Dr. A. Franke's Abend im Fürstenth. Irisch-Englische Bäder u. 8-12 U.
für Herren, u. 1-4 U. f. Damen, u. 4-6 U. f. Frauen. — Sool-, Schweiß-,
Malz-, Kleien-, Eisen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasser-
bäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Mineralbad. geschlossen.
Trink-, Woll-, u. Milchbäder, sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwasser
im Restaurant. — Eigentl. einigste Zimmer haben im Erdgeschoss und in
der Restauration um Belegen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Der naturwissenschaftliche Verein für Sachsen u. Thüringen
wird seine wöchentlichen Sitzungen Donnerstag den 2. Mai
Abends 8 Uhr im Sitzungssaal der „Stadt Hamburg“ beginnen.
Der Vorstand.

Schachklub. Donnerstag den 2. Mai ordentliche General-
versammlung. Möglichst zahlreiches Erscheinen
der Mitglieder dringend erwünscht.
H. Schmidt, z. 3. Vorsitzender.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution sollen nachstehende, frü-
her dem Biegeleibhaber Carl Müller, jetzt dem Rittergutsbesitzer
Leinrich Hieronimus Gaumann zu Leipzig gehörige, im
Grundbuche von Rabus Band II. Nr. 23. eingetragene Grund-
stücke, als:

1. Biegelei, bestehend aus:
 - a. Wohnhaus mit Hofraum, 12 \mathcal{A} Nutzungswert,
 - b. Stall,
 - c. Biegelbrennofen, 40 \mathcal{A} Nutzungswert,
 - d. Biegelstube, 40 \mathcal{A} Nutzungswert,
- Nr. 25 der Gebäudesteuerrolle von Rabus und Acker Rabus,
4 ha 73 a 90 qm, 52,41 \mathcal{A} Reinertrag, Artikel 77 der Grund-
steuerrollenrolle,
- c. Biegelstrodenscheune, 85 \mathcal{A} Nutzungswert laut Gebä-
rollenanhang pro 1876. No. 1.

am 17. Juni 1878 Nachmittags 4 Uhr
in der Schenke zu Rabus
durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und
am 23. Juni 1878 früh 9 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6
das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle,
sowie eine beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, können in un-
serm Bureau Zimmer Nr. 12 eingesehen werden.
Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitige, zur Wirksam-
keit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige,
oder nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden
aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im
Versteigerungstermine anzumelden.
Delitzsch, den 24. April 1878.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Substitutions-Richter.

Handels-Register.

In unser Firmenregister ist sub No. 172 Folgendes eingetragen:
Ist. No. 172:
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Bittwe Schmidt, Johanne geborene Rindelhardt in Nebra,
Ort der Niederlassung:
Nebra,
Bezeichnung der Firma:
J. Schmidt;

dagegen sind folgende neue Firmen:
Ist. No. 84. H. Hedler,
" No. 116. A. Freitzsch,
" No. 128. Louis Zuphorn,
in Folge Abmelung gelöscht worden.
Duerfurt, den 28. April 1878.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Sobald erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen;
in Halle durch die Pffersche Buchhandlung:

Rusticus, Rückhaltslose Residenzbriefe.

Preis 1 M. 50 Pf.

Die in Form und Inhalt ebenfalls annehmlich liebenswürdigen als
geistvollen Correspondenzen umfassen in ihrer eigenartigen Gliederung
und Gestaltung das gesammte politische, kaiserliche, musi-
kalisches und sociale Leben und Treiben Berlins während der
letzten Saison.
Berlin S. J. Klönne & G. Müller.

Preussische consolidirte 4% Staats-Anleihe.

Zu der am
Donnerstag den 2. und Freitag den 3. Mai d. S.
stattfindenden Subscription auf

**60 Millionen Mark der Preussischen
consolidirten 4% Staats-Anleihe**

nehmen Zeichnungen zum Course von 95,60% kostenfrei ent-
gegen

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Landwirthschaftlicher Versicherungs-Verband

„Merseburg“
im Anschluss an die

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Verzeichniß der Vertrauensmänner des Verbandes.

(Et. S. 18 des Vertrages vom 12. Juli 1877.)

Kreis Südthüringen.

Herr G. Ebelemann, Gutsbesitzer in Boll bei Gersdorf.
Amt Jöhndorf.
H. Gerlach, Gutsbesitzer in Seigertal,
H. König, Gutsbesitzer in Leimbach.

Kreis Langenfalza.

H. Graf v. Hopfgarten auf Müterstedt,
H. Klein, Gutsbesitzer in Freienbessingen,
H. Lübecke, Rittergutsbesitzer in Großengotttern,
G. Müller, Defonom in Nagelesfeld,
G. E. Schmidt, Defonom in Großengotttern,
H. Tennstedt, Gutsbesitzer in Altengotttern.

Manßfelder Gebirgskreis.

H. Dönncke, Gutsbesitzer und Ortsvorsteher in Pischaborn,
G. Fleuthe, Gutsbesitzer in Greifenbagen.

Manßfelder Seekreis.

H. Ackermann, Gutsbesitzer in Dornstedt,
H. Bachran, Gutsbesitzer in Dornstedt,
H. Gabler, Gutsbesitzer in Eteden,
G. Schild, Gutsbesitzer dal.,
F. Schreiber, Gutsbesitzer in Nelben.

Kreis Naumburg.

H. Starke, Gutsbesitzer in Naumburg a/S.

Kreis Nordhausen.

H. Boer, Königl. Oberförster in Königsthal,
H. Busse, Gutsbesitzer in Liebenrode,
H. Credo, Gutsbesitzer in Catja,
G. Schwardt, Gutsbesitzer in Kl. Berthel,
G. Franck, Gutsbesitzer in Herreden,
G. Gerlach, Gutsbesitzer und Districtpächter in Herreden,
H. Lücke, Rittergutsbesitzer in Gr. Wehungen,
G. Mundt, Defonom in Kl. Wehungen,
G. Sauer, Gutsbesitzer in Hesperode,
Fr. Schulze, Rittergutsbesitzer in Püßlingen.

Saalkreis.

H. Reiband, Gutsbesitzer in Gönnern,
L. Rudolph, Gutsbesitzer und Ortsvorsteher in Domnig.

Kreis Sangerhausen.

G. John, Gutsbesitzer in Sundhausen.

Kreis Weissenfe.

G. Boutin, Gutsbesitzer in Lügenhemmern.

Kreis Zeig.

H. Schnock, Gutsbesitzer in Heinitzen.

Kreis Zellfeld.

Fr. Bübling, Gutsbesitzer in Urbach,
Gottl. John, Gutsbesitzer in Bösenrode.

Halle a/S., den 23. April 1878.

Der Aufsatz des Verbandes: In Vollmacht der Magdeburger
Feuerversicherungs-Gesellschaft.
G. Roediger-Schaffner. Der General-Agent:
H. Vatke.

Die dreißigste General-Versammlung

des
landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen,
des Herzogthums Anhalt, des Fürstenthums Schwarzburg-
Sondershausen und des Herzogthums Gotha

wird zu Nordhausen abgehalten werden und zwar
Donnerstag den 23. Mai.
Mittwoch den 22. Mai. Empfang der Theilnehmer in der
Restauration „zur Hoffnung“ bei Schaum.

Donnerstag den 23. Mai. Beginn der Verhandlungen pünkt-
lich um 8 1/2 Uhr eben dafelbst.
Um 2 1/2 Uhr Festdiner im Schneegäßchen Lokal (Riesenhau).
Abends Concert im Begebe.
Freitag den 24. Mai. Abhaltung einer Bezirks-Thierchau
vor dem Sundhäuser Thore.

Alle Bandwirthe, Freunde und Beförderer der Bandwirthschaft wer-
den hierdurch zur Theilnahme freundlichst eingeladen.
Königsborn und Nordhausen, den 20. April 1878.

Das Directorium

der 30. General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-
Vereins der Provinz Sachsen u.
W. v. Nathusius, v. Davier. Klatte.

Verein der Gastwirthe von Halle u. Umgegend.

Den verehrten Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß es be-
schlossen worden ist, an den Tagen der Ausstellung zu flaggen.
Heute traf erste Sendung
Neuer Majes-Heringe ein.
Neue Lissab. Kartoffeln.
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.

Auction.

Montag den 6. Mai c.
Mittag 12 Uhr verleihere ich
im Geböthe des Kohlgärt-
ner Fr. Schmidt zu Die-
nitz: 1 braunes Pferd (Stute),
2 Liegen, 1 Kleiderkranz, 1 Kom-
mode, 1 Sopha, 1 eis. Badstüffel.
W. Glitz, ger. Auct.-Comm.

Für Eltern und Vormünder.
Die Mutter eines Kindes in
Altona erbietet sich, Kinder (sich
vom Sten Lebensjahre an) in Pflege
und Erziehung zu nehmen. Beste
Empfehlungen stehen zur Seite.
Näheres zu erfahren bei Frau Dr.
Weißhal, Altona, Behaistr. 33.

21,000 Mark

auf 1 Hypothek innerhalb der
Feuerkasse zweier Grundstücke zum
1. Juni oder 1. Septbr. a. 5%
gekauft. Udr. sub N. 51370 an
Haasenstein & Vogler
hier erbitten.

**Wach- und Wäschereim-
maschinen neuester Construction**

empfehlen zur Leipziger Messe **Moritz
Schubert** aus Bri-
senfels. (H. 51371)

**Ein Glas-, Porzellan- u.
Eisenwaren-Geschäft**

ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Selbstkäufer erfah-
ren Adressen darüber bei
Eduard Heckert,
große Ulrichsstraße Nr. 35.

**Kapitalien von 1500 bis 15,000
Mark auf gute Hypothek weist nach
G. Martinus.**

Für meine Hotel mit großem Res-
taurant (frequenter Labort) suche
pr. sofort 2 junge Mädchen aus
guter Familie zur Erziehung der
feinen Küche. Zu erf. bei **Ed.
Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Ein **Primaner** wünscht Nach-
hilfsstunden zu erheben. Nähe-
res in der Annoncen-Ex-
pedition von **J. Barck & Co.,**
große Ulrichsstraße 47.

Eine erprobte zuverlässige Kin-
derfrau wird zum 15. Mai gesucht.
Antmann Subbe
in Altona Markt bei Ebbejün.

Connabende d. 4. Mai
stehen schwere u. leichte
Pferde preiswerth zum
Verkauf **Magdeburgerstraße
Nr. 32 (Walle).**

Als Specialität.

**Hausl. Holz-Cement-
Pappe-Dächer,**

Zinkarb. für Baufach.
Fr. Krimmling, Magdeburg.

**Haasenstein & Vogler,
Halle a/S.,
gr. Märkerstr. 7,**

empfehlen ihre Dienste zur promp-
ten Beforgung von Anzeigen jeder
Art an alle Zeitungen der Welt
zu deren tarifmäßigen, d. h. den
Preisen, die man bei direkter Auf-
gabe am Ort des Erscheinens
zu zahlen haben wird.

— Geschäftsprogramm u. —
— Zeitungs-Verzeichnisse —
— auf Verlangen gratis —
— und franco. —

Eisverkauf

zu jeder Tageszeit
bei regelmäßiger Abnahme
per 15 lb 30 \mathcal{A} , 1 Centner
1 150.

**F. W. Nietsch,
Leipzigerstraße 75.**

Hotel garni „zur Tulpe“
Freitag den 3. Mai Vorlesung aus
Friz Reuters Werken
von Herrn **C. B. Müller,**
Regisseur des Stadt-Theaters zu
Halle, verbunden mit defamato-
rischen Vorträgen unter Mitwir-
kung der Herren **Leo Stein** und
Karl Barthold.

Entrée 1 M. 25 \mathcal{A}
Billetts à 1 \mathcal{A} sind in der Mu-
sikalienhandlung des Herrn **Karm-
rodt** zu haben. Anfang 8 Uhr.

„Schlettau“.

Sonntag den 5. Mai Tanz-
vergügen, Musik von den
Döllauer Bergbauhöggen.